



**Europäisches Patentamt
European Patent Office
Office européen des brevets**



⑪ Veröffentlichungsnummer: 0 517 003 A2

12 EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

② Anmeldenummer: 92107934.9

⑤1 Int. Cl.5: **B23Q** 37/00, B23Q 1/02,
B25H 1/00

22 Anmeldetag: 12.05.92

(30) Priorität: 28.05.91 DE 4117439

(43) Veröffentlichungstag der Anmeldung:
09.12.92 Patentblatt 92/50

**B4) Benannte Vertragsstaaten:
CH DE FR GB IT LI**

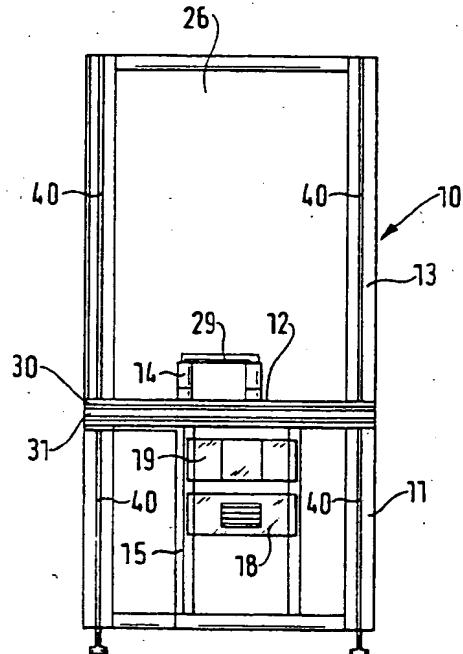
71 Anmelder: ROBERT BOSCH GMBH
Postfach 30 02 20
W-7000 Stuttgart 30(DE)

72) Erfinder: Drexel, Peter, Dipl.-Ing.
Böblinger Strasse 7
W-7049 Steinenbronn(DE)
Erfinder: Gosdowski, Gerhard, Ing.
Camberleystrasse 83
W-7120 Bietigheim(DE)
Erfinder: Schult, Christian, Dipl.-Ing.
Beim Wasserturm 11
W-7050 Waiblingen(DE)

⑤4 Flexible Bearbeitungszelle.

57 Es wird eine flexible Bearbeitungszelle, insbesondere eine Montagezelle für eine Transferlinie beschrieben. Die flexible Bearbeitungszelle verfügt über einen Gestellaufbau, welcher den Rahmen für eine mindestens eine Bearbeitungseinheit umgebende Umhüllung bildet. Der Gestellaufbau ist als Träger (12) für mindestens eine Funktionseinheit (14, 16, 20) und für Installationsanschlüsse (18, 19) vorgesehen und bildet mit den Funktionseinheiten und den Installationseinheiten eine Basiseinheit (10) für alle Grundfunktionen der Bearbeitungszelle.

FIG. 1



Stand der Technik

Die Erfindung geht aus von einer flexiblen Bearbeitungszelle nach der Gattung des Hauptanspruchs. Bekannte flexible Bearbeitungszellen verfügen über einen Gestellaufbau, welcher den Rahmen für eine mindestens eine Bearbeitungseinheit umgebende Umhüllung bildet. Der Rahmen ist beispielsweise aus Profilelementen ausgeführt. Der andererseits hinlänglich bekannte modulare Aufbau von Montagelinien beschränkt sich auf die Modulbauweise des Transportsystems. Die Funktionserweiterung der Montagemodule erfordert deshalb an die verschiedenen Anwendungsfälle angepaßte Funktionseinheiten für Handhabung und/oder Materialbereitstellung.

Vorteile der Erfindung

Die erfindungsgemäße flexible Bearbeitungszelle mit den kennzeichnenden Merkmalen des Hauptanspruchs hat demgegenüber den Vorteil, daß neben den Grundfunktionen der Transporteinheit auch die Funktionsintegration von Handhabung und Materialbereitstellung in den modularen Aufbau einbezogen ist. Dem Anwender von flexiblen Transferstraßen steht damit eine kostengünstige Bearbeitungszelle mit hoher Funktionsintegration zur Verfügung, die eine optimale Ausbaufähigkeit garantiert. Somit ist es möglich, die Basiseinheit für verschiedene Anwendungsfälle modular zu erweitern.

Durch die in den Unteransprüchen aufgeführten Maßnahmen sind vorteilhafte Weiterbildungen des Hauptanspruchs möglich. Besonders vorteilhaft ist, daß der Träger der Basiseinheit mit verschiedenen Funktionseinheiten ausrüstbar ist, indem das Befestigungs raster der Tischplatte eine variierbare Anschraubfläche für die Funktionseinheiten bietet.

Die Ausführung der Tischplatte aus Mineralguß bietet den Vorteil, daß neben den mechanischen Eigenschaften, wie hohe Festigkeit und Dämpfung, der Mineralguß auch gegen aggressive Medien, wie Öl, Fette, Benzin und ähnliches resistent ist. Die einfache Einbringung von Durchbrüchen in den Mineralguß läßt darüber hinaus die Möglichkeit zu, pneumatische und elektrische Installationen hindurchzuführen sowie beispielsweise Hub- und Positioniereinheiten, Unterwerkzeuge Presseinheiten und ähnliche Funktionsmittel anzulenden.

Durch den Einsatz von Strangpreßprofilen sind durch die darin vorhandenen T-Nuten Befestigungsmöglichkeiten für vertikal angesetzte Funktionserweiterungen gegeben.

Zeichnung

Zwei Ausführungsbeispiele der Erfindung sind in der Zeichnung dargestellt und in der nachfolgen-

den Beschreibung näher erläutert. Es zeigen Figur 1 eine Basiseinheit der flexiblen Fertigungszelle, Figur 2 eine Basiseinheit mit Funktionssysteme für Handhabung, Materialbereitstellung und Steuerung, Figur 3 eine mit einem Materialbereitstellungsmodul erweiterte Basiseinheit, Figur 4 eine Draufsicht auf eine Tischplatte der flexiblen Bearbeitungszelle und Figur 5 eine Tischplatte gemäß Figur 4 mit einem Schwenkarmroboter als Handhabungseinheit.

Beschreibung der Ausführungsbeispiele

Die in Figur 1 dargestellte Basiseinheit 10 der flexiblen Fertigungszelle besteht aus einem Untergestell 11, einer Tischplatte 12, einem Gestell 13 für eine Umhüllung 26, einer Transferstrecke 14 mit einem Werkstückträger 29 und einem Installationsrahmen 15. Der Installationsrahmen 15 ist unterhalb der Tischplatte 12 am Untergestell 11 befestigt und enthält beispielsweise einen elektrischen Steckverteiler 18 und Pneumatikanschlüsse 19. Das Untergestell 11 und das Gestell 13 sind beispielsweise aus Aluminium-Strangpreßprofil ausgeführt. Das Strangpreßprofil ist vorzugsweise quadratisch ausgebildet und besitzt an allen vier Seitenflächen mindestens eine T-Nut 40.

Figur 2 zeigt ein erstes Ausführungsbeispiel, bei dem die Basiseinheit 10 gemäß Figur 1 erweitert ist durch die Funktionseinheiten Portalroboter 16, Materialbereitstellungseinheit 20 und Steuereinheit 25. Der Portalroboter 16 ist mittels seiner beiden Ständer auf die Tischplatte 12 montiert. Der Erweiterungsmodul 21 und die Steuereinheit 25 sind in der Tiefe an die Basiseinheit 10 seitlich angesetzt. Hierbei dienen die Profilelemente des Untergestells 11 als Anbauläufen 17 für die Einheiten 20 und 25. Als Befestigungselemente sind beispielsweise nicht dargestellte Hammermuttern oder Hammerschrauben verwendbar, die in die T-Nuten 40 der Strangpreßprofile eingesetzt werden.

Ein zweites Ausführungsbeispiel geht aus Figur 3 hervor. Hierbei ist die Basiseinheit 10 in der Tiefe an einer Seite mit einem Erweiterungsmodul 21 ausgerüstet. Der Modul 21 enthält ein weiteres Transfersystem 22 für die Materialbereitstellung mit einem dargestellten Magazinbehälter 23. Der auf der Tischplatte 12 der Basiseinheit 10 befestigte Schwenkarmroboter 16 ist mit seinem Aktionsradius so ausgelegt, daß er die im Magazinbehälter 23 kommissionierten Teile entnehmen und zum Werkstückträger 29 bewegen kann. Der Erweiterungsmodul 21 ist ebenfalls aus einem Rahmengestell ausgebildet, welches an den Anbauläufen 17 der Profile des Untergestells 11 und/oder des Gestells 13 der Umhüllung befestigt ist. Aus Sicherheitsgründen ist die Erweiterungseinheit 21 ebenfalls so ausgebildet, daß sie das Transportsystem für die

Materialbereitstellung 22 und den Schwenkbereich des Schwenkarmroboters 16 als Umhüllung umgibt.

Die in Figur 4 dargestellte Tischplatte 12 enthält einen Rahmen 27 aus Profilelementen. Die Profilelemente besitzen vorzugsweise an jeder Seitenfläche zwei T-Nuten 30, 31. Die äußerer T-Nut 30 dient beispielsweise zum Befestigen des Gestells 13 der Umhüllung 26. In Längsrichtung der Bearbeitungszeile sind ebenfalls aus Strangpreßprofil ausgeführte Streben 28 eingesetzt, die, wie die Profilelemente des Rahmens 27, mit T-Nuten 32 ausgerüstet sind. Zur Stabilisierung ist die Tischplatte 12 innerhalb des Rahmens 27 bis auf einige Durchbrüche 34, 35 und 36 mit Mineralguß ausgefüllt. Die T-Nuten 30 bis 32 der Profilelemente des Rahmens 27 und der Streben 28 sind an der Ober- und Unterseite der Tischplatte 12 zugänglich.

Die T-Nuten 30, 31 und 32 der Profilelemente des Rahmens 27 und der Streben 28 bilden das Befestigungs raster der Tischplatte 12. Durch den bündigen Abschluß der Profilelemente an der Ober- und Unterseite der Tischplatte 12 ist es möglich, beide Flächen als Anbauflächen zu nutzen. Figur 5 zeigt beispielsweise den in zwei T-Nuten 31, 32 der Oberseite der Tischplatte 12 befestigten Schwenkarmroboter 16, der mit seinem Arbeitsbereich 38 etwa die Hälfte der Tischplatte 12 abdeckt. Der außerhalb der Tischplatte 12 liegende Arbeitsbereich 38 überstreicht einen Magazinbehälter 23. Ein derartiger Aufbau ergibt sich beispielsweise aus dem Aufbau der Bearbeitungszeile gemäß Figur 3, wo ebenfalls der Schwenkarmroboter 16 mit seinem Arbeitsbereich 38 etwa zur Hälfte aus der Basiseinheit 10 hinausreicht und Zugriff zu dem neben der Basiseinheit 10 angeordneten Erweiterungsmodul 21 besitzt.

Ferner ist auf der Tischplatte 12 die Transferstrecke 14 angeordnet. Die beiden den Doppelgurt führenden Schienen 41, 42 sind mit nicht näher dargestellten Befestigungswinkeln in den T-Nuten 30 und/oder 31 der beiden in der Tiefe der Bearbeitungszeile verlaufenden Profilelementen des Rahmens 27 aufgeschraubt. Der Abstand der beiden Schienen 41, 42 wird mittels Distanzstücke 43 festgelegt. Durch die Befestigung in den T-Nuten 30 und/oder 31 ist die Transferstrecke 14 in der Tiefe der Bearbeitungszeile verschiebbar auf der Tischplatte 12 aufsetzbar.

Der etwa zentral in der Tischplatte 12 eingebrachte Durchbruch 36 dient zur Integration von Systemeinbauten, wie Hub- und Positioniereinheiten für die Transferstrecke 14. Dabei bietet sich an, die in der Zeichnung nicht dargestellten Systemeinbauten in den T-Nuten der Unterseite der Tischplatte 12 zu befestigen.

Zum Aufbau einer Transferstraße werden einzelne Bearbeitungszeilen in Längsrichtung hinter-

einander gekoppelt. Dabei kann die Transferstrecke 14 jeder Basiseinheit 10 über einen eigenen Antrieb verfügen. Es ist aber auch sinnvoll, die Transferstrecken der in Längsrichtung hintereinander gereihten Basiseinheiten 10 mit einem einzigen Antrieb zu versehen. Die Art und Weise des Antriebs und der Kopplung von Transfermodulen zu einer Transferstraße ist im Stand der Technik bereits beschrieben. Durch die Variationsmöglichkeit des Befestigungsasters der Tischplatte 12 ist die Basiseinheit 10 mit unterschiedlichen Transfersystemen ausrüstbar.

Das auf der Tischplatte 12 aufgesetzte Gestell 13 der Umhüllung der Bearbeitungszeile ist an den Seiten mit einem durchsichtigen Kunststoff verkleidet. Die Umhüllung bildet die Sicherheitseinrichtung für die in der Bearbeitungszeile installierte Handhabungseinheit 16. Der Zugang in die Bearbeitungszeile erfolgt mittels einer an der Frontseite angebrachten und mit einer Zwangsverriegelung ausgeführten Schwenktür.

Die Kopplung der in Längsrichtung hintereinander gereihten Bearbeitungszeilen, erfolgt beispielsweise mit in die seitlich zugänglichen T-Nuten 30, 31 des Rahmens 27 eingesetzten Profilverbindern.

Patentansprüche

1. Flexible Bearbeitungszeile, insbesondere Montagezeile für eine Transferlinie, mit einem Gestellaufbau, welcher den Rahmen für eine mindestens eine Bearbeitungseinheit umgebende Umhüllung bildet, dadurch gekennzeichnet, daß der Gestellaufbau über einen Träger (12) für mindestens eine Funktionseinheit (14, 16, 20) und/oder für Installationsanschlüsse (18, 19) verfügt, und daß der derart mit Funktionseinheiten und/oder Installationsanschlüssen ausgerüstete Gestellaufbau eine Basiseinheit (10) für die Grundfunktionen der Bearbeitungszeile bildet.
2. Flexible Bearbeitungszeile nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß als Funktionseinheit mindestens eine Transferstrecke (14) und/oder mindestens eine Bearbeitungseinheit (16) vorgesehen ist.
3. Flexible Bearbeitungszeile nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß quer zur Längserstreckung der Basiseinheit (10) mindestens eine weitere Funktionseinheit (21) ankoppelbar ist.
4. Flexible Bearbeitungszeile nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, daß die weitere Funktionseinheit (21) eine Materialbereitstelleneinheit ist, die am Gestellaufbau der Basiseinheit (10) angesetzt ist.

- heit (10) befestigt oder als separater Modul beigestellt ist.
5. Flexible Bearbeitungszelle nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Träger eine mit einem Befestigungs raster (30 bis 32) versehene Tischplatte (12) ist. 5
6. Flexible Bearbeitungszelle nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, daß das Befestigungs raster aus durch Profilelemente mit T-Nuten gebildeten Rahmen (27) und in Längserstreckung der Bearbeitungszelle verlaufenden Streben (28) besteht, wobei die T-Nuten zumindest an der Ober- und Unterseite der Tischplatte (12) zugänglich sind. 10
7. Flexible Bearbeitungszelle nach Anspruch 5 oder 6, dadurch gekennzeichnet, daß der Rahmen (27) mit Mineralguß (37) ausgefüllt ist und daß der Mineralguß (37) über mindestens einen Durchbruch (34 bis 36) verfügt, der zur Durchführung von pneumatischen und/oder elektrischen Installationsleitungen und/oder zur Durchführung von Funktionselementen vorgesehen ist. 20
8. Flexible Bearbeitungszelle nach einem der Ansprüche 5 bis 7, dadurch gekennzeichnet, daß die Tischplatte (12) die horizontale Abmessung der Bearbeitungszelle angibt, wobei die Tiefe der Tischplatte (12) für alle Anwendungsfälle festgelegt und die Längserstreckung den Anwendungsfällen angepaßt ist. 25
9. Flexible Bearbeitungszelle nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die Tischplatte (12) in der Tiefe mindestens die Hälfte der Reichweite der Bearbeitungseinheit (16) einnimmt. 30
10. Flexible Bearbeitungszelle nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Gestellaubau ein Untergestell (11) aufweist, an dem der Träger (12) befestigt ist, und daß der Rahmen (13) der Umhüllung auf den Träger (12) aufgesetzt ist. 40
11. Flexible Bearbeitungszelle nach Anspruch 10, dadurch gekennzeichnet, daß im Untergestell (11) ein Installationsrahmen (15) eingesetzt ist, der die elektrischen und/oder pneumatischen Installationsanschlüsse (18, 19) aufnimmt. 45
12. Flexible Bearbeitungszelle nach Anspruch 10, dadurch gekennzeichnet, daß im Untergestell (11) eine Steuereinheit (25) einsetzbar ist. 50
13. Flexible Bearbeitungszelle nach Anspruch 10, dadurch gekennzeichnet, daß die Umhüllung aus einer mit dem Rahmen versehenen Füllung aus durchsichtigem Kunststoff gebildet ist und zumindest an der Frontseite eine mit einer Zwangsverriegelung ausgerüstete Tür aufweist. 55

FIG. 1

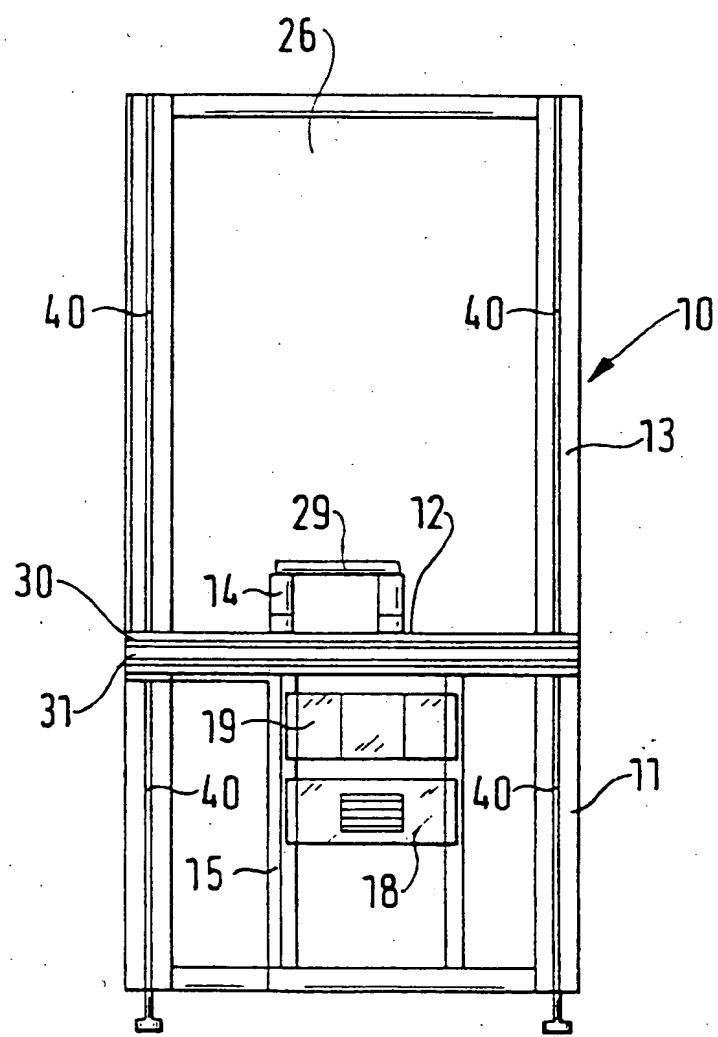


FIG. 2

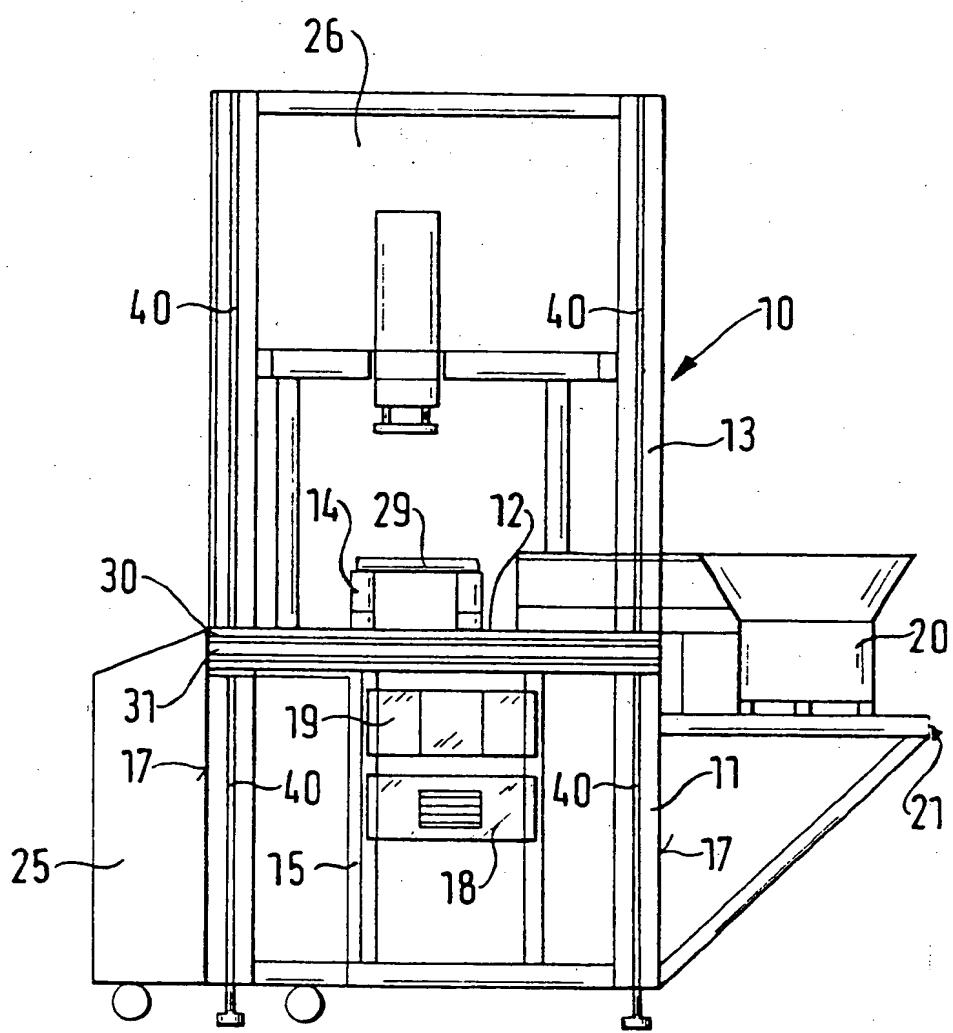


FIG. 3

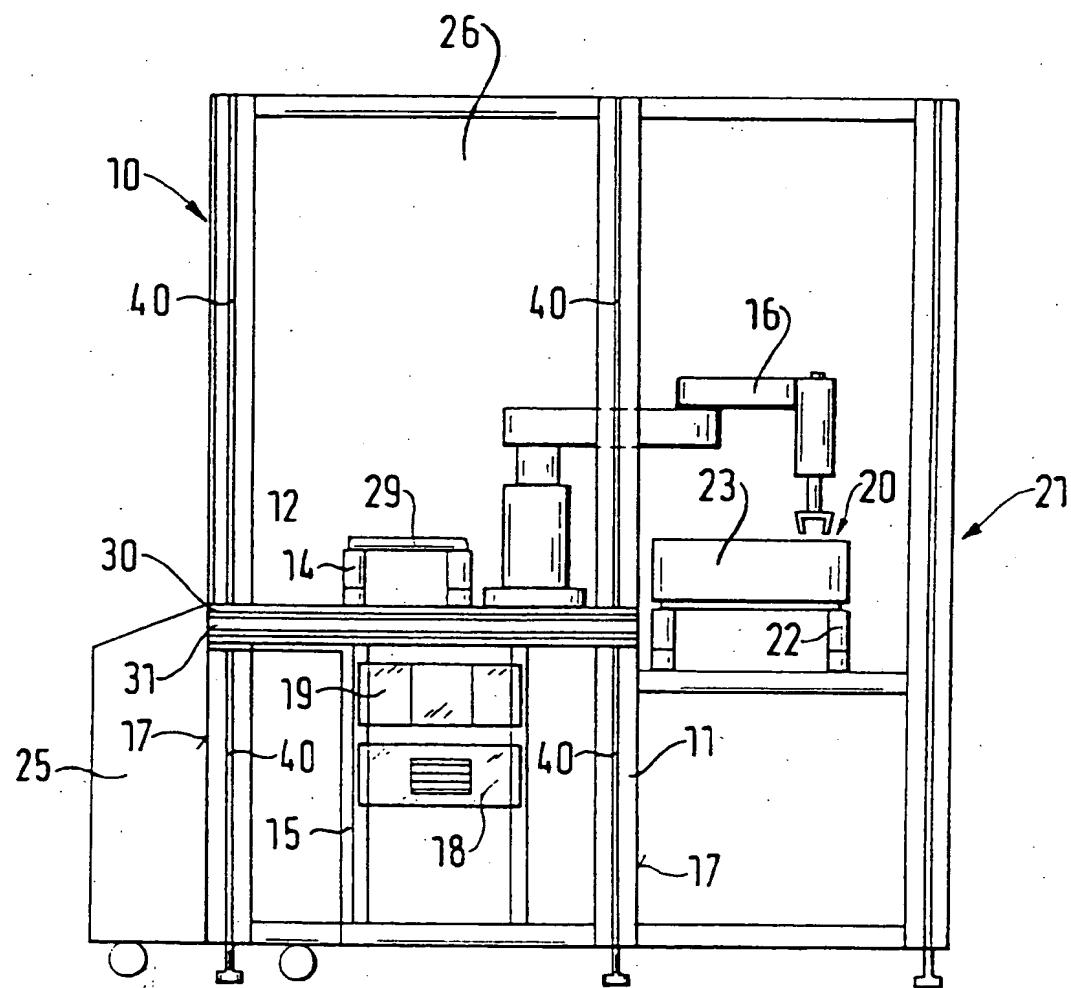


FIG. 4

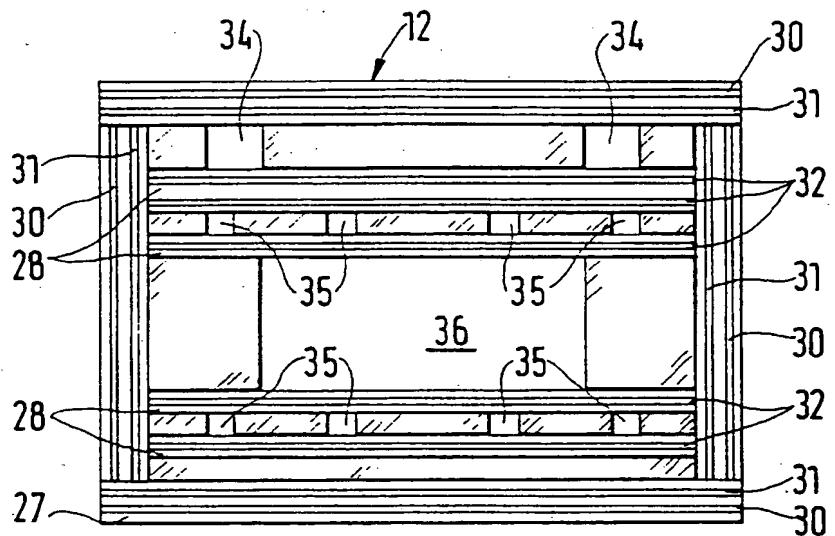
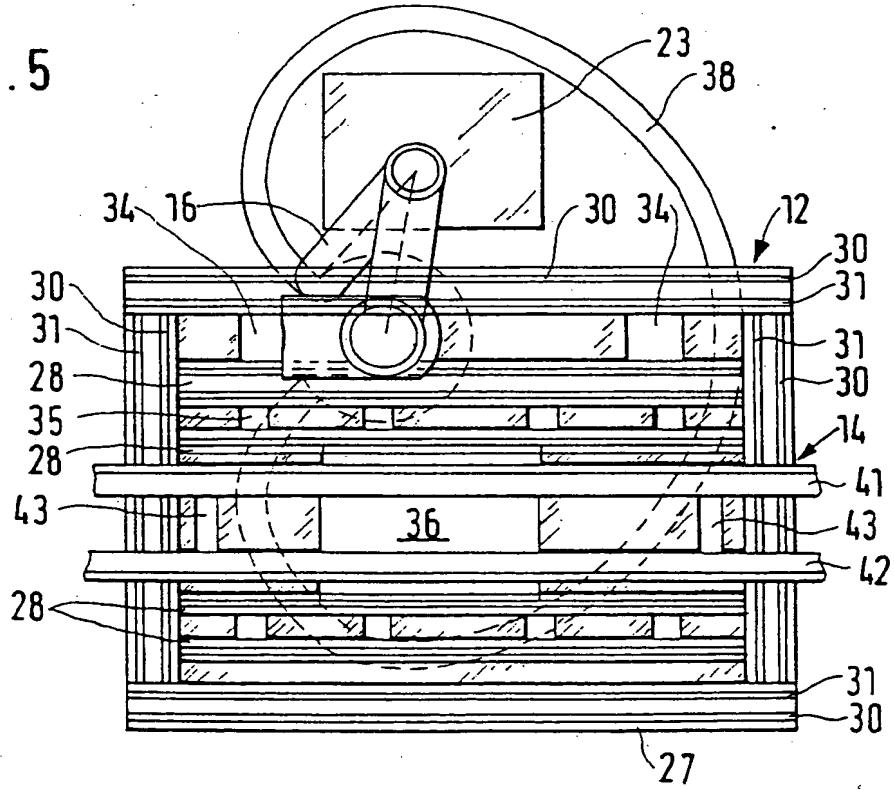


FIG. 5





Europäisches Patentamt
European Patent Office
Office européen des brevets



(11) Veröffentlichungsnummer: **0 517 003 A3**

(12)

EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

(21) Anmeldenummer: 92107934.9

(51) Int. Cl. 5: **B23Q 37/00, B23Q 1/02,
B25H 1/00**

(22) Anmeldetag: 12.05.92

(30) Priorität: 28.05.91 DE 4117439

(71) Anmelder: ROBERT BOSCH GMBH
Postfach 30 02 20
W-7000 Stuttgart 30(DE)

(43) Veröffentlichungstag der Anmeldung:
09.12.92 Patentblatt 92/50

(72) Erfinder: Drexel, Peter, Dipl.-Ing.
Böblinger Strasse 7
W-7049 Steinenbronn(DE)
Erfinder: Gosdowski, Gerhard, Ing.
Camberleystrasse 83
W-7120 Bietigheim(DE)
Erfinder: Schult, Christian, Dipl.-Ing.
Beim Wasserturm 11
W-7050 Waiblingen(DE)

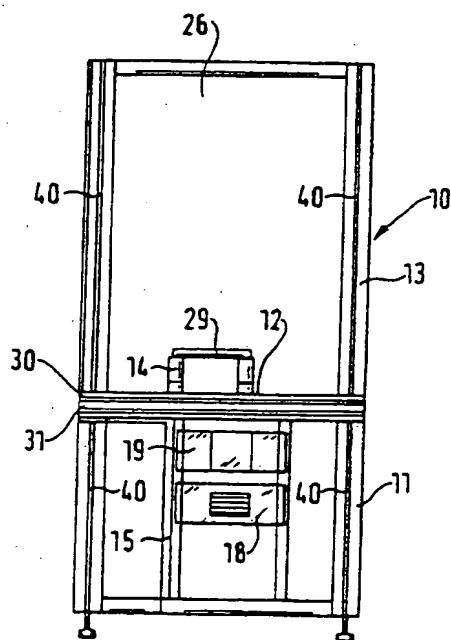
(61) Benannte Vertragsstaaten:
CH DE FR GB IT LI

(63) Veröffentlichungstag des später veröffentlichten
Recherchenberichts: 23.06.93 Patentblatt 93/25

(54) Flexible Bearbeitungszelle.

(57) Es wird eine flexible Bearbeitungszelle, insbesondere eine Montagezelle für eine Transferlinie beschrieben. Die flexible Bearbeitungszelle verfügt über einen Gestellaufbau, welcher den Rahmen für eine mindestens eine Bearbeitungseinheit umgebende Umhüllung bildet. Der Gestellaufbau ist als Träger (12) für mindestens eine Funktionseinheit (14, 16, 20) und für Installationsanschlüsse (18, 19) vorgesehen und bildet mit den Funktionseinheiten und den Installationseinheiten eine Basiseinheit (10) für alle Grundfunktionen der Bearbeitungszelle.

FIG. 1



EP 0 517 003 A3



Europäisches
Patentamt

EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

Nummer der Anmeldung

EP 92 10 7934

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betreff Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int. Cl.5)
X	DE-A-3 514 343 (SIEMENS AG) * Seite 2, Zeile 25 - Zeile 31 *	1-3, 10	B23Q37/00
Y	* Seite 3, Zeile 20 - Seite 4, Zeile 16; Abbildung 1 *	4-6	B23Q1/02 B25H1/00
X	GB-A-1 109 138 (PATRIGNANI) * Seite 2, Zeile 22 - Zeile 32; Abbildungen 1,14 *	1,2	
X	GB-A-2 214 454 (PORTSMOUTH) * Seite 15, Absatz 2 - Seite 16, Absatz 1; Abbildungen 11,12 *	1	
Y	DE-A-3 346 664 (LIEPERT) * Seite 9, Zeile 8 - Zeile 17 * * Seite 10, Zeile 9 - Zeile 12; Abbildungen 1,2 *	4	
Y	DE-U-8 529 284 (BERTSCHINGER) * Seite 7, Zeile 27 - Zeile 29; Ansprüche 1,8,15; Abbildungen 1-3 *	5-6	
A	DE-A-2 918 662 (WICKER) * Seite 7, Zeile 29 - Seite 8, Zeile 3 * * Seite 9, Absatz 2; Abbildungen 1,2 *	6	B25H B23Q
A	GB-A-2 197 240 (HALSTEAD) * Zusammenfassung; Abbildung *	7	
A	WO-A-8 911 375 (SOMEX) * Zusammenfassung * * Seite 5, Zeile 13 - Zeile 24; Abbildungen 1,3 *	11,12	
A	NL-A-7 705 972 (CIT-ALCATEL) * Seite 5, Zeile 4 - Zeile 8; Abbildungen 1,3 *	13	
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt			
Recherchemot	Abschlußdatum der Recherche	Prüfer	
DEN HAAG	19 MAERZ 1993	PETERSSON M.	
KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE			
X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet	T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze		
Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie	E : älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist		
A : technologischer Hintergrund	D : in der Anmeldung angeführtes Dokument		
O : nichtschriftliche Offenbarung	L : aus andern Gründen angeführtes Dokument		
P : Zwischenliteratur	& : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument		



Europäisches
Patentamt

GEBÜHRENPFlichtige PATENTANSPRÜCHE

Die vorliegende europäische Patentanmeldung enthielt bei ihrer Einreichung mehr als zehn Patentansprüche.

- Alle Anspruchsgebühren wurden innerhalb der vorgeschriebenen Frist entrichtet. Der vorliegende europäische Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt.
- Nur ein Teil der Anspruchsgebühren wurde innerhalb der vorgeschriebenen Frist entrichtet. Der vorliegende europäische Recherchenbericht wurde für die ersten zehn sowie für jene Patentansprüche erstellt für die Anspruchsgebühren entrichtet wurden,
nämlich Patentansprüche:
- Keine der Anspruchsgebühren wurde innerhalb der vorgeschriebenen Frist entrichtet. Der vorliegende europäische Recherchenbericht wurde für die ersten zehn Patentansprüche erstellt.

MANGELNDE EINHEITLICHKEIT DER ERFINDUNG

Nach Auffassung der Recherchenabteilung entspricht die vorliegende europäische Patentanmeldung nicht den Anforderungen an die Einheitlichkeit der Erfindung; sie enthält mehrere Erfindungen oder Gruppen von Erfindungen,
namlich:

Siehe Blatt -B-

- Alle weiteren Recherchengebühren wurden innerhalb der gesetzten Frist entrichtet. Der vorliegende europäische Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt.
- Nur ein Teil der weiteren Recherchengebühren wurde innerhalb der gesetzten Frist entrichtet. Der vorliegende europäische Recherchenbericht wurde für die Teile der Anmeldung erstellt, die sich auf Erfindungen beziehen,
für die Recherchengebühren entrichtet worden sind.
nämlich Patentansprüche:
- Keine der weiteren Recherchengebühren wurde innerhalb der gesetzten Frist entrichtet. Der vorliegende europäische Recherchenbericht wurde für die Teile der Anmeldung erstellt, die sich auf die zuerst in den Patentansprüchen erwähnte Erfindung beziehen.
nämlich Patentansprüche:



Europäisches
Patentamt

EP 92 10 7934 -B-

MANGELNDE EINHEITLICHKEIT DER ERFINDUNG

Nach Auffassung der Recherchenabteilung entspricht die vorliegende europäische Patentanmeldung nicht den Anforderungen an die Einheitlichkeit der Erfindung; sie enthält mehrere Erfindungen oder Gruppen von Erfindungen, nämlich:

1. Patentansprüche 1-4,10-13 : Flexible Bearbeitungszelle mit einem Gestellaufbau der eine Basiseinheit für die Grundfunktionen bildet.
2. Patentansprüche 5-9 : Tischplatte.